

Die Krone der Schöpfung

Besuch in einem Schweizer Kloster. In der wunderschönen, sehr alten Bibliothek gibt es über der Eingangstür ein besonderes Schränkchen.

Reich verziert und mit Eisenbeschlägen versehen fällt es ins Auge, wenn man seinen Blick über die Regale mit tausenden und abertausenden Büchern schweifen lässt.

Eine kleine Tafel gibt Auskunft über den Inhalt: Verbotene Bücher in schlichtem Latein steht darauf. Eine ganz klare Ansage. Hier sind die Werke verschlossen, die die Kirche ihren Gläubigen nicht zumuten mochte. Die Titel standen auf einer Verbotsliste, dem sogenannten Index. Die Heilige Inquisition wachte über die Reinheit des Glaubens und indizierte Bücher, die dann kein normaler Mensch mehr lesen durfte. Dabei bediente sie sich aber auch der sogenannten hochnotpeinlichen Befragung, sprich der Folter. Später brannte der Scheiterhaufen. Nicht gerade christlich für unser heutiges Empfinden.

Vergangene Zeiten? Na ja. Aus den USA kommt eine Debatte zu uns, bei der über ein Werk von Charles Darwin gestritten wird. 1859 erschien seine biologische Abhandlung über den Ursprung der Arten. Das Buch war klüger als sein Autor es hat ahnen können. Es erklärte ein überall und immer gültiges Gesetz der Anpassung von Lebewesen an ihre Umwelt. Darwin entdeckte die Bedeutung des Zufalls in der Biologie. Der Zufall ist die ureigenste Intelligenz der Natur. Manche Entwicklung ist dann besonders erfolgreich und viele andere sind es eben nicht. Natürliche Auslese nennt sich dieses Prinzip. Es geht um die Evolutionslehre, nach der wir Menschen vom Affen abstam-

„Nicht der aufrechte Gang unterscheidet uns vom Affen. Es ist die Sucht nach Wissen“



Professor Klaus Kocks

ist Unternehmensberater und war bis 2001 Volkswagenvorstand in Wolfsburg

men. Bei manchen Zeitgenossen merkt man gelegentlich, dass das stimmt.

Gegen die Affenthese wird von Frömlern die Schöpfungsgeschichte der Bibel gestellt, in der sie einen Architekten der Natur sehen, einen göttlichen Superplan. Sind wir besonders schlaue Menschenaffen oder Gottes Schöpfung? Für viele Christen ist das kein Widerspruch, weil sie der Biologie geben können, was der Biologie ist. Und Gott, was Gottes ist. Es äußern sich aber lautstark vor allem solche Hetzer, die weder bibelfest sind noch von wissenschaftlichem Verstand. Doppel-Idioten, sozusagen. In einigen US-Staaten geht man den Fragen, die Darwin aufwirft, dadurch aus dem Weg, dass Darwins Buch indiziert wird: verbotenes Wissen. Es ist aus den Schulen verbannt.

Natürlich kann man den Kopf über den religiösen Starrsinn und die wissenschaftliche Dummheit der „wiedergeborenen“ Christen schütteln. Oder sich aufregen, wenn in Amerika Ärzte, die Abtreibungen vorgenommen haben, auf offener Straße von Bibelfanatikern erschossen werden. Das wirklich Tröstliche ist aber: Es hilft nichts. Wer einmal das Schränkchen mit den verbotenen Büchern gesehen hat, will vor allem eines: sie lesen. Die Neugier verlässt uns nicht mehr. Sie ist es, die uns vom Affen unterscheidet. Die Sucht nach Erkenntnis ist ein segenreicher Sündenfall.